

ihr die ersten Reime einer Zeugung niederzulegen; bei einem Manne aber gebe es keine körperliche Vermischung und Gemeinschaft in dem Verhältniß zu einem Gotte. Sie wissen jedoch nicht, daß bei einer so engen Verbindung zugleich eine Mittheilung des eigenen Wesens stattfindet. Im Uebrigen mag man es immerhin für passend annehmen, daß ein Gott zu einem Menschen wenigstens in ein Verhältniß der Freundschaft und der freundschaftlichen Liebe eintritt, — einer Liebe, welche naturgemäß sittliche Tugendzwecke in sich schließt. Man hat nicht Unrecht bei dem Mythos, daß Phorbas*), Hyacinthus und Admet Lieblinge Apollo's gewesen seien, wie ferner auch Hippolytus aus Sikyon, welchem denn auch, der Sage nach, bei jeder Ueberfahrt von Sikyon nach Kirrha**) die pythische Priesterin, wie wenn der Gott es wüßte und sich darüber freute, folgenden Hexameter in prophetischem Tone entgegen rief:

Wiederum steigt der geliebte Hippolytos in das Gewässer.

In ähnlicher Weise soll nach der Mythologie Pan der liebende Freund Pindar's und seiner Gedichte gewesen sein. Auch einem Archilochus und Hesiodus erwies die Gottheit nach ihrem Tode eine gewisse Ehre um ihrer Lieder willen. Sophokles hatte sogar bei seinen Lebzeiten den Askulap als Gast im Hause, — eine Sage, welche heut zu Tage noch viele Beweisgründe beizubringen vermag***); ebenso ließ ihm, als er starb, ein anderer Gott†), wie man erzählt, sein Grab zu Theil werden. Gibt man nun das Letzterwähnte zu, so darf man es nicht wohl bezweifeln, wenn die Gottheit mit Zaleukus, Minos, Zoroaster, Numa und Lykurg, lauter Männern, welche Königreiche lenkten und Verfassungen schufen, in einen unmittelbaren öfteren Verkehr

*) Phorbas reinigte die Insel Rhodus von Schlangen und wurde zum Lohne dafür unter die Sterne versetzt. Hyacinth von Zephyrus aus Eifersucht getödtet; aus seiner Leiche wuchs die Blume gleichen Namens hervor. Für Admet hüllte Apollo sogar drei Jahre lang die Heerden.

**) Sikyon am korinthischen Meerbusen; Kirrha an der Straße nach Delphi.

***) Der hauptsächlichste besteht wohl in einer Kapelle, die jenem angeblichen Ereigniß zu Ehren erbaut wurde.

†) Dieser „andere Gott“ ist der Bacchus, der dem Lykander, welcher gerade Athen belagerte, im Traume befahl: die neue Sirene anständig beerdigen zu lassen.